

Daraus ersieht man also, daß die Erscheinung qualitativ unbedingt nachgewiesen ist, ja sogar quantitativ wenigstens insofern, als bei wachsendem Zuge die Temperaturänderungen regelmäßig ansteigen. Dividiert man die beobachteten Temperaturdifferenzen durch die dazugehörigen Gewichte, so erhält man, wenn die erste Beobachtung nicht berücksichtigt wird, für die 1 kg entsprechenden Erwärmungen die Werte: 0·00008, 0·00008, 0·00007.

Eine vollständige Befriedigung der Thomson'schen Formel konnte bei der Kleinheit der zu messenden Temperaturänderungen wohl nicht erwartet werden.

Dehnung	Temperaturerhöhung	Erwärmung pro 1 kg
0·00007	0·00007	0·00007
0·00008	0·00008	0·00008
0·00012	0·00012	0·00012
0·00014	0·00014	0·00014

Wagner, Handb. der Physik, II, 2, 1910, S. 1000.  
 Thomson, Phil. Mag., London, 1852, S. 417.  
 Thomson, Phil. Mag., London, 1852, S. 418.